

Aurich, den 16. März 2022

Gymnasium Ulricianum Aurich
Von-Jhering Str. 15
26603 Aurich

www.Ulricianum-Aurich.de

Elternbrief Frühjahr 2022

Liebe Eltern,

dieser Rundbrief bezieht sich vor allem auf drei Themen, die Sie z. Zt. vermutlich besonders bewegen: Digitalisierung, Unterrichtsausfall und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Schule. Am Schluss habe ich noch ein paar vermischte Mitteilungen platziert.

Digitalisierung

Im Sommer 2021 hat der Landkreis Aurich als Schulträger die Lehrkräfte des Ulricianums mit digitalen (Leih-)Endgeräten des Typs „iPad“ ausgestattet.

Parallel dazu starteten in den Jahrgängen 7-10 vier Probeklassen (eine pro Jahrgang), in denen „iPads“ als digitale Endgeräte im Unterricht eingesetzt werden. Der Unterricht in diesen Klassen wird - nicht ausschließlich, aber soweit didaktisch und methodisch sinnvoll und technisch möglich - mit digitalen Endgeräten durchgeführt.

Auf der Gesamtkonferenz am Anfang dieses Schuljahres wurde eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, Eltern- und Schülervetretern gebildet, die sich - inzwischen auch in mehreren Untergruppen - mit organisatorischen, pädagogischen, didaktischen und methodischen Fragen zum künftigen Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht befasst. Diese Arbeitsgruppe, die in unregelmäßigen Abständen tagt und auch weiterhin Interessierten offensteht, hat bereits einige Vorschläge für die folgenden Etappen der Digitalisierung des Unterrichts erarbeitet. Diese Vorschläge werden nun nach und nach den

zuständigen Gremien zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt, um Planungssicherheit für das nächste Schuljahr zu gewinnen.

Aufgrund mehrerer Nachfragen aus der Elternschaft habe ich Ihnen neulich in einem Rundschreiben empfohlen, mit der privaten Beschaffung eines digitalen Endgerätes für Ihr Kind einstweilen zu warten, bis wir (nach Beteiligung der Gremien) Klarheit haben, wie es im nächsten Schuljahr weitergehen wird. Natürlich bleibt es Ihnen freigestellt, selbst zu entscheiden, ob und mit welcher Art digitalen Endgeräts Sie Ihr Kind privat versorgen. Auch sind Sie nach jetziger Rechtslage nicht verpflichtet, Ihrem Kind ein digitales Endgerät für den Unterricht zu kaufen. Wir werden nach Aussprache und Beschluss bzw. Votum der Gremien eine Empfehlung aussprechen. Leihgeräte der Schule werden Ihren Kindern bei Bedarf zur Verfügung stehen. Für soziale Härtefälle wird auf den üblichen Wegen gesorgt werden.

Wie geht es weiter? Inwieweit können sich Eltern (sofern nicht ohnehin schon dabei) an den Entscheidungsfindungen beteiligen?

Nachdem „Corona“ eine Schulelternratssitzung (die ursprünglich an der Spitze der Gremien stehen sollte) vor einigen Wochen vereitelt hat, sieht die Reihenfolge der Gremiensitzungen zur Zeit folgendermaßen aus: Am 9.3. hat sich der Schulvorstand schwerpunktmäßig mit den Fragen zu den nächsten Etappen der „Digitalisierung“ befasst, am 23.3. wird es eine Schulelternratssitzung mit dem Schwerpunktthema „Digitalisierung“ geben, und für die Zeit zwischen Oster- und Sommerferien ist dazu eine Gesamtkonferenz geplant, deren Termin demnächst bekanntgegeben wird. Außerdem gibt es

für Eltern die Möglichkeit, sich in die o.g. Arbeitsgruppe der Gesamtkonferenz einzubringen oder sich mit Vorschlägen und Fragen an die gewählten Elternvertreter des Schulvorstandes und der Gesamtkonferenz zu wenden.

Überdies stehe ich mit dem Vorstand des Schulelternrates in regelmäßigem engem Austausch und gebe alle Anregungen aus der Elternschaft in die Arbeitsgruppe weiter.

Das gewaltige Thema „Digitalisierung“ befindet sich mitten in einem Prozess und ist längst nicht abgeschlossen. Vieles ist noch offen, nicht alles lässt sich vor einer Erprobung in der Praxis klären. Im nächsten Schuljahr werden sich die Fachgruppen aufgrund der bis dahin gesammelten praktischen Erfahrungen mit Einzelheiten zur Einbindung digitaler Unterrichtsformen in die jeweiligen Fachcurricula beschäftigen. In den Fachgruppen wird auch geklärt werden müssen, inwieweit digitale Medien, wie z.B. Apps, Bücher ersetzen können (oder eben nicht). Wir werden die Kinder behutsam an den Umgang mit digitalen Geräten und Medien heranführen. Nicht zuletzt mit Blick auf die Förderung ihrer Lese- und Schreibfähigkeit (insbesondere in den jüngeren Jahrgängen) wird es im Ulricianum auch weiterhin nicht-digital erteilten Unterricht geben. Entscheidendes Kriterium bleibt immer die Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Blick auf die gymnasialen Bildungsziele. Ferner werden wir uns intensiv mit Medienerziehung und Medienrecht auseinandersetzen müssen. Dabei sind wir ganz besonders auf Ihre Unterstützung angewiesen. Missbrauch digitaler Medien findet meist im privaten Umfeld statt. Eltern und Schule müssen zum Wohle der Kinder eng

zusammenwirken. Die Fortbildungen für Lehrkräfte im Zusammenhang mit der Digitalisierung werden fortgesetzt. Ergebnisse aus den jetzigen und künftigen digital gestützten Unterrichtsreihen werden evaluiert werden. Auch alternative digitale Unterrichtsformen werden wir weiterhin im Blick behalten und in der Schulgemeinschaft diskutieren, z.B. neue Formen des „Deeper Learning“. Diesbezüglich ist das Ulricianum als niedersächsische Pilotschule für das Fach Informatik bereits vielfältig innovativ.

Unterrichtsausfall

Da ich ein Jahrzehnt lang als stellvertretender Schulleiter unmittelbar mit dem Personaleinsatz im Ulricianum („Unterrichtsverteilung“) befasst war, kann ich Ihnen versichern, dass in jenen Jahren wohl noch nie in solcher zeitlichen Dichte und solchem Umfang so viele Kolleginnen und Kollegen (aus unterschiedlichen Gründen) kurzfristig für längere Zeit ausgefallen sind. Wir haben seit Schuljahresbeginn eine ganze Reihe personeller Verluste zu verkraften. Manche Lerngruppen trifft es besonders schwer, in einigen macht sich das dagegen kaum oder gar nicht bemerkbar.

Momentan kommt zu den sonstigen personellen Ausfällen noch hinzu, dass wir aufgrund der exorbitant hohen „Corona“-Inzidenzwerte einen entsprechend hohen Krankenstand unter Lehrkräften (und unter Schülern!) haben.

Unsere Unterrichtsplanung zum Halbjahresbeginn orientiert sich immer am jeweiligen Ist-Zustand. Kurzfristige Ausfälle sind nicht vorhersehbar und werden ggf. über den Vertretungsplan so gut wie

möglich aufgefangen. Das ist dann natürlich nur in einem begrenzten Umfang umsetzbar.

Für den Ausgleich langfristiger personeller Lücken haben wir in diesem Schuljahr (nicht zuletzt unter Inanspruchnahme von Sondermitteln des Landes Niedersachsen) einige Vertretungslehrkräfte sowie für weitere Unterstützung Pädagogische Mitarbeiter neu einstellen können. Auch digitale Formen des Unterrichts („Streaming“) sind hier und da hilfreich. Hinzu kommt das Grundproblem, dass für manche Fächer kaum (geeignete) Lehrkräfte „auf dem Markt“ sind.

Vor diesem Hintergrund gehe ich davon aus, dass wir im Sommer 2022 vom Land Niedersachsen mit mehreren neuen (Dauer-) Stellen versorgt werden.

Ich (selbst Vater von vier Kindern) habe volles Verständnis dafür, wenn Sie aufgrund von Unterrichtsausfällen in Sorge geraten. Doch bitte ich Sie ebenso, darauf zu vertrauen, dass wir diese Problematik - wie Sie als Eltern - im Blick haben und dass die zuständigen Koordinatoren des Ulricianums in enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachgruppen umsichtig und professionell Problemlösungen finden, die das langfristige gymnasiale Bildungsziel Ihres Kindes - die Studierfähigkeit - sicherstellen.

Folgen des Krieges in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine prägt zur Zeit - wie überall - auch den Alltag im Ulricianum. Das Thema bewegt Schüler, Lehrer und Mitarbeiter gleichermaßen. In vielen Klassen und Kursen wird es im Unterricht altersangemessen erörtert. Darüber hinaus haben Schüler und Lehrkräfte zahlreiche Aktionen und Projekte entwickelt, um entweder symbolische

Zeichen für Frieden und Freiheit in Europa zu setzen und gegen den Krieg zu protestieren, um ihre eigenen Sorgen und Ängste aufzufangen oder um mit Spenden konkret zu helfen.

Ein erster Höhepunkt war das große Benefizkonzert unserer Bläserklassen am 12. März in der Auricher Innenstadt, bei dem über 2.700 € eingespielt wurden, die der Ukraine-Flüchtlingshilfe des Diakonischen Werkes zugute kommen. Bis zu den Osterferien und vielleicht darüber hinaus bieten wir immer freitags in der ersten Pause parallel in Haupt- und Außenstelle eine Friedensandacht an, zu denen sich beim ersten Mal über 130 Schüler und Lehrkräfte einfanden. Weitere Aktionen sind für die nächsten Wochen geplant und werden aufeinander abgestimmt, um ihnen die nötige Nachhaltigkeit zu verschaffen. Daneben wird es sicherlich auch etliche spontane Projekte einzelner Klassen und Gruppen geben.

Wir erwarten für die nächste Zeit auch im Ulricianum Flüchtlinge aus der Ukraine. Für die Gesamtorganisation ist der Landkreis Aurich zuständig. Wir stehen mit dem Landkreis und der Schulbehörde (RLSB Osnabrück) bereits in engem Kontakt und haben eigene Vorschläge zur Aufnahme ukrainischer Kinder im Ulricianum gemacht. Auch treffen wir hausintern im Rahmen unserer Möglichkeiten bereits Vorsorge für die Integration und Sprachbildung der demnächst eintreffenden Flüchtlingskinder.

Das Ulricianum trägt als Europaschule mit zahlreichen internationalen Kontakten (darunter jüngst mehreren eTwinning-Projekten) schon seit Jahrzehnten viel zur Völkerverständigung bei. Dieses Bewusstsein prägt auch jetzt all unsere Aktivitäten

und Planungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Das Ulricianum steht für Weltoffenheit, Frieden und Freiheit. In diesem Sinne ist das Ulricianum ein Ort, in dem sich Menschen verschiedener Herkunft und Nationalitäten offen begegnen, gemeinsam lernen und leben und, wenn es sein muss, Konflikte im friedlichen Dialog lösen. Diese pädagogischen Ziele leiten unser Handeln im innerschulischen Umgang mit diesem furchtbaren Krieg.

Verschiedenes

- Eigentlich war für das Ende dieses Schuljahres geplant, die im letzten Jahr wegen „Corona“ ausgefallene Schulfeier zum 375. Geburtstag unseres Ulricianums nachzuholen (Motto: „375 plus 1“). Angesichts der Gesamtlage haben wir uns entschieden, diese Feier abermals nicht stattfinden zu lassen und sie stattdessen auf das Jahr 2026 (380. Geburtstag) zu verschieben. Die übliche Schuljahresabschlussfeier sowie weitere Aktivitäten im Sommer sollen indes nach Möglichkeit stattfinden.
- Ausstattung und Renovierung der Außenstelle Egels machen weitere gut sichtbare Fortschritte. So wurden z.B. an der gesamten Südseite des Hauptgebäudes im Sommer neue Fenster eingesetzt, für das Außengelände wird es in Kürze neue Sitzbänke geben, die Kinder freuen sich über viele Pausenspielgeräte und bald werden sämtliche Räume mit neuen Vorhängen eingekleidet werden. Kürzlich pflanzten Schüler der Umwelt-AG zusammen mit Herrn Becker mehrere Apfelbäume am Rande des großen Rasengeländes.

- Auf dem Spielplatz der Hauptstelle werden sich Ihre Kinder in wenigen Tagen während der Pausen und Freistunden in einer neuen, sehr großzügig angelegten Spiellandschaft austoben können; ein erheblicher Fortschritt, über den wir uns alle freuen!
- Die Sicherung des Schulgeländes an der Rückfront der Hauptstelle gegen Fahrraddiebstahl und eine sich seit etwa einem Jahr ausbreitende „Szene“ schulfremder Personen durch Verlängerung des vorhandenen Zauns, zusätzliche Tore und „Ertüchtigung“ des alten Tores wird in Kürze fertig sein. Dass das Tor am hinteren großen Fahrradständer/Spielplatz nur noch morgens und mittags geöffnet wird, dient sehr effektiv der Verhinderung oder zumindest der Erschwernis von Fahrraddiebstählen in diesem Bereich.
- Es gibt wieder etliche außerunterrichtliche Unternehmungen von Klassen, Kursen und einzelnen Gruppen (z.B. Tagesausflüge, Projektarbeit, Kursfahrten), die wir z.T. aus „Startklar“-Mitteln des Landes Niedersachsen (teil-)finanzieren können. Dass wieder so viel unternommen werden kann, was wegen „Corona“ lange nicht möglich war und was doch so wichtig für ein reiches Schulleben ist, freut mich ganz besonders.

Mehr erfahren Sie über unsere Homepage.

Ihnen und Ihren Familien alles Gute und herzliche Grüße

Ihr Rüdiger Musolf
- Schulleiter -